Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home :

internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 12 (1958)

Heft: 5: Bauten der Gesundheitspflege = Maisons de santé = Hospitals

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Architekt als Schöpfer...





ELOXA der Rolladen von Klasse

(aus anodisch oxydiertem Leichtmetall)

Patente in Deutschland, der Schweiz und einer Reihe anderer Länder.

Vorteile: Solid und zuverlässig – Aufgerollt, kleiner Platzbedarf im Kasten – Kinderleicht und lärmfrei bedienbar – Neue Modelle sind lärmfrei selbst bei starkem Wind – Läden bis zu 7 Quadratmeter Fläche benötigen keine Hilfsfederwalzen – Die Lamellen sind nicht bloß mit Farbe überzogen, sondern eloxiert (chem.-elektr. Bad-Verfahren) – Beste Kälteisolation im Winter, hervorragende Kühlung im Sommer durch Reflektion der Wärmestrahlen des blanken, eloxierten Aluminiums – Eignet sich für Bauten im Hochgebirge wie für solche am Meer und in tropischen Zonen – Über 20 lichtechte Farben stehen zur Verfügung, vom dezenten leichten Grau oder Beige bis zu den reichsten Farbtönungen; auch zweifarbig, gestreift – Die zugehörenden äußerne Eisenteile sind nicht bloß mit Farbe gestrichen, sondern feuerverzinkt – Der ELOXA-Rolladen an Bauten bewahrt sein farbenfrohes Cachet jahrzehntelang ohne Unterhalt und ohne periodische Neuarstiche – Muster in Bammusterzentrale Zürich, an der Muba und der Saffa.



Rolladenfabrik Estoppey S.A. Lausanne

PI. Tunnel 15, Tel. 021/22 19 97

Vertretung Zentralschweiz: A. Bühler, Schachenweg 27, Winterthur Tel. 052/2 27 50

Für Zürich und Ostschweiz: Architekt Friedr. Notz, Zollikonerstraße 62, Zollikon ZH Telefon 051 / 24 85 53



plante und erstellte in

Spitalbauten

Heizzentralen

Radiatoren- und

Deckenstrahlungs-Heizungen

Elektrokessel

Dampferzeugungs- und

Warmwasserbereitungs-

Anlagen

Klimaanlagen für Operations-

räume

Küchenventilationen

Referenzen:

Klinik St. Anna, Luzern

Frauenklinik und Pflegerinnen-

schule Kantonsspital Luzern

Krankenasyl Oberwynenund Seetal, Menziken



unbewußte Kräfte gelenkten «seelischen Konditionierung» beitragen.

Böden brauchen keineswegs langweilig zu sein. Sie können in abwechslungsreichen Farben gelegt werden. Linoleum gibt dem Baugestalter die Mittel dazu in die Hand. Lange Korridore können durch Quer- und Zwischenfriese optisch verbreitert werden. Farbige «Straßen» lenken Besucherströme an ihre Ziele. Schwachsichtige Patienten werden durch den Wechsel der Bodenfarbe auf Schwellen, Stufen oder Türen aufmerksam gemacht. Durch Wechsel der Bodenfarben können in großen Gebäuden die Stockwerke unmißverständlich markiert werden. Die Möglichkeiten, bis zum mosaikartigen Schmuck von Böden oder Wänden, sind Legion. Vielfach begegnet man in modernen Spitalbauten auch Türen mit beidseitigem Linolbelag; sie sind nicht nur wegen ihrer praktischen Abwaschbarkeit beliebt, sondern bilden durch die gewählte Farbe ein wesentliches Kompositionselement der Räume und Gänge.

Rakterientöter

Linoleum tötet Krankheitskeime, die mit ihm in Berührung kommen, selbsttätig ab. Die Ursache für diese Eigenart liegt im Leinöloxyd, dessen Emanationen der deseinfizierenden Wirkung von Formalin ähnlich sind. Die Wissenschaft hat sich mit den bakteriziden Eigenschaften des Linoleums schon mehrfach befaßt. Erste ausführliche Untersuchungen verdankt man deutschen und italienischen Bakteriologen; außerdem hat der frühere Direktor des Hygienischen Instituts der Universität Würzburg, Prof. Dr. Lehmann, zwisten 1929 und 1931 eine große Zahl von Reihenversuchen durchgeführt, über die ausführliche Berichte publiziert sind.

In den letzten Jahren wurde an der Technischen Universität Berlin-Charlottenburg der ganze Fragenkomplex neu überprüft und auf Pflege- und Versiegelungsmittel ausgedehnt. Es wurden wiederum Eiter-kokken, Tuberkulosebakterien und andere Krankheitskeime unter den verschiedensten Versuchsanordnungen beobachtet und in Zeitabständen unter dem Mikroskop ausgezählt. Ohne den zu erwartenden Veröffentlichungen von Dr. Ing. Le-wicki, des Leiters der Versuche, und von Prof. Henneberg, des Leiters des Robert-Koch-Institutes, Berlin, vorzugreifen, kann gesagt werden, daß die Ergebnisse der neuen Untersuchungen die früheren Erfahrungen bestätigen: Linoleum tötet Krankheitskeime selbsttätig ab, innert Stunden oder Tagen, je nach der Temperatur und der vorangegangenen Behand-lung des Bodens. Im allgemeinen zeigte sich, daß Bohnerwachs die bakterizide Wirkung des Linoleums etwas verlangsamt, so daß auch vom hygienischen Gesichtspunkt aus von einem übermäßigen Gebrauch von Pflegemitteln abzuraten ist. Wertvoll ist auch der Hinweis, daß die Schutzlack-Versiegelung, wie sie auf Korklinoleum in Turnhallen angebracht wird, die bakterientötende Wirkung des Linoleums nicht abschwächt. Die bakterizide Eigenschaft verliert sich mit dem Alter des Linoleums keineswegs, sie hat sich im Gegenteil erhöht.

In Kliniken, Spitälern und Sanatorien, wo infektiöses Material vorhanden ist und die Patienten wie auch das Ärzte- und Pflegepersonal gefährden kann, muß diese Eigenart des Linoleums nur willkommen sein. Der Bodenbelag wirkt von sich aus hygienisch, besonders an Stellen, die der täglichen Reinigung allenfalls entgehen könnten.

H. R. S.

Der «ELOXA» Leichtmetall-Rolladen

Die steile Kurve, welche der Verbrauch von Leichtmetall in den letzten Jahren genommen hat, erklärt sich zum großen Teil daraus, daß die Architekten der meisten Länder dieses schöne und zweckmäßige Material erst richtig entdeckten und nun ihren Diensten nutzbar machten. Gerade in besseren Bauten kommt daher je länger je mehr Aluminium und dessen Legierungen zur Anwendung. Bauteile aber, für die sich als Rohmaterial Leichtmetall vermöge dessen Eigenschaften völlig aufdrängt, das sind die Roll- und Fensterladen. Diese Bauteile sind ständig

jeder Witterung ausgesetzt und werden von keinem Vordach geschützt, ihr ständiger Unterhalt kam daher dem Eigentümer entsprechend teuer.

Nun wird von der Rolladenfabrik Estoppey S. A. in Lausanne, der Rolladen «Eloxa» aus anodisch oxydiertem und gefärbtem Leichtmetall herausgebracht. Dieser Rollladen ist als eine besonders glückliche Lösung des Rolladenproblems anzusprechen. Er besteht aus starken, fischschuppenartig übereinanderliegenden Lamellen, die untereinander durch Kettenscharniere aus Anticorodal, oder mit durch Kunststoff eingefaßte Bänder aus nichtrostendem Stahl zusammen gehalten sind und läßt sich wegen seiner zweckmäßigen Gliederung auf kleinen Rollendurchmessern aufrollen. Der Rollladen läuft in den seitlichen Gleitschienen auf wellenförmig angeordneten Bändern von Kunststoff, deren federnde Wirkungsweise jeglichen Lärm beim Manipulieren und bei Wind so gut wie vollständig verhindert.

Die einzigartige und auf einfachste Weise zu erreichende Kühlhaltung der Räume in der heißen Jahreszeit durch den eloxierten (d. h. nicht bloß mit Farbe oder Lack überzogenen) Eloxa-Rolladen ist ein weiterer angenehmer Vorteil, ebenso, daß der Eloxa sein ursprüngliches Cachet beibehält ohne jegliche Neuanstriche und so gut wie ohne jeglichen Unterhalt. Er ist erhätlich in einer größeren Anzahl lichtechter Farben, vom unscheinbaren heligrau bis zu den reichsten Farbnuancen. (Auch zweifarbig gestreift.)

Da bei der Gestaltung der Fassaden das bisherige monotone Kalkweiß mehr und mehr verschwindet und die Farbe wieder zu ihrem Recht kommt, verfügt hier der Baukünstler über lohnende Mittel zur wirkungsvollen Unterstützung der Architektur.

Der Rolladen kann ebenfalls rückwärts ablaufend geliefert werden. Eloxa-Rolladen
haben sich unter allen Witterungseinflüssen bestens bewährt, sowohl im
Hochgebirge des Wallis, wie in der
Sonnenstube Tessin, es ist deshalb kein
Wunder, wenn dieses Schweizerprodukt
auch im Ausland fabriziert und immer
mehr verlangt wird. (In Deutschland geschieht die Lizenzherstellung nicht unter
der Marke «Eloxa», sondern unter der
Marke «KIS».)

Wer über diese Rolladen noch besser informiert sein möchte, wende sich um Unterlagen direkt an die Estoppey S. A. in Lausanne, konsultiere den Schweiz. Baukatalog, oder besuche die MUBA, die Saffa und die Schweiz. Baumusterzentrale in Zürich, wo Eloxa-Rolladen ausgestellt sind, und wo man Interessenten gerne berät.

Bruchsicherer Draht trägt 140 Tonnen! Fortschritte der Metallindustrie

-nd. Zu den charakteristischen Erscheinungen der modernen Industrie gehören die Versuche zur Erzeugung immer stärkerer, widerstandsfähigerer und dauerhafterer Metalle. Sie sind z.B. die bedeutendsten Fortschritte auf dem Gebiet des Flugzeugbaus und der Automobilfabrikation aufs engste mit der Qualitätsverbesserung der entsprechenden Ma-terialien verbunden. Es ist daher nicht verwunderlich, daß in allen metallurgischen Laboratorien fieberhaft gearbeitet wird, um neue Metalle mit noch günstigeren Eigenschaften zu schaffen. Die Möglichkeit der Herstellung solcher Materialien beruht auf der Tatsache, daß jedes Metall sich aus einem feinen mikrokristal-linen Netzwerk aufbaut, dessen Wider-standskraft durch die praktisch immer vorhandenen unvollkommen gebildeten Kristalle außerordentlich (10- bis 1000fach) geschwächt wird.

Von diesen Voraussetzungen ausgehend, hat das Forschungslaboratorium der General Electric, Schenectady (N.Y.), neue Methoden entwickelt, um vollkommene Kristalle zu erzeugen. In der metallurgisch-keramischen Forschungsabteilung des GE-Laboratoriums wurden feine Fibern mit einem Bruchwiderstand von 1400 kg pro mm² hergestellt, was bedeutet, daß ein Draht von 1 cm² Querschnitt bis zu 140 Tonnen Gewicht tragen würde,